



# AUF EIN WORT

## Auf ein Wort,

sehr geehrte Mitglieder und Förderer des Vereins Deutscher Ingenieure in Mecklenburg-Vorpommern,

die bevorstehende, aktionsreiche Zeit zum Jahresende deutet darauf hin, dass wir auf Erreichtes zurück schauen können. Gleichzeitig darf uns dies jedoch nicht von der Planung für das kommende Jahr abhalten. Die Weichen dafür sind gestellt, denn am 28. November findet die erweiterte Vorstandssitzung in Rostock statt. Ideen, Anregungen kommen von Ihnen, liebe Mitglieder, aus der Zentrale in Düsseldorf, von unseren zahlreichen Kooperationspartnern. Der eingeschlagene Weg bestätigt in ersten Ergebnissen unser geplantes Vorgehen aus der letzten erweiterten Vorstandssitzung im Jahre 2015.

Damit unser Vereinsleben vielfältig, basisdemokratisch, anspruchsvoll und teilnehmerorientiert bleibt bzw. sich weiter dahin entwickelt, benötigen wir IHRE Vorschläge zu Aktionen, zu Tagungen, zu möglichen Höhepunkten unseres gemeinsamen Handelns.

Zögern Sie nicht, mich persönlich, Frau Roggenkamp oder Frau Bühler anzusprechen – oder aber zuallererst Ihren Ansprechpartner im Arbeitskreis oder in Ihrem Netzwerk.

Wir freuen uns sehr von Ihnen zu hören oder zu lesen!

Für die bevorstehenden Herbsttage wünsche ich Ihnen alles Gute und persönliches Wohlergehen sowie berufliche Erfolge.

Ihr

Mario Kokowsky

# Digitalisierung

## Fluch oder Segen?

### Industrie 4.0 - Chance für Mecklenburg-Vorpommern

Eindeutig positiv war das Fazit, als die rund 80 Teilnehmer nach der Veranstaltung „Wege zur Digitalisierung im Mittelstand“ am 11. Oktober beim Networking noch Ideen und Meinungen austauschten. „Digitale Transformation,“ ist das Schwerpunktthema des VDI in diesem Jahr. Gemeinsam mit der IHK Rostock und dem Fraunhofer Institut für Grafische Datenverarbeitung IGD, Rostock, organisierte der VDI Landesverband MV die Tagung, die sogar Interessierte aus Hamburg anreisen ließ.

Welche Strategien müssen Unternehmen verfolgen, um die Herausforderungen des Digitalen Wandels zu meistern? Gerade vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen droht die Gefahr, abgehängt zu werden. „Es gibt keinen Weg um die Digitalisierung herum, sondern nur Wege mit der Digitalisierung „, stellte der Hausherr Claus Ruhe Madsen, Präsident der IHK zu Rostock, gleich zu Beginn fest.



Foto: IHK zu Rostock

„Fluch oder Segen“, das hatte Dr.-Ing. Thomas Sowa, Verein Deutscher Ingenieure e.V. in Düsseldorf, als Titel über seinen Vortrag gestellt. „Das Schlagwort „Digitalisierung“, so Sowa, „umfasst einen gesamtwirtschaftlichen Strukturwandel, der unsere heutige Lebensweise, die Wirtschaft, ihre Wertschöpfungsprozesse und Geschäftsmodelle, aber auch die Art und Weise, wie Menschen arbeiten, verändern wird.“ In seiner Keynote beleuchtete er Technologien, aber auch Chancen und Risiken für die Unternehmen.

Mario Aehnelt, Diplom Informatiker am IGD in Rostock, stellte die Ergebnisse einer Studie zur Identifikation von Potenzialen mit Industrie 4.0 und zur Digitalisierung der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern vor. Die vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie erarbeitet Maßnahmen zur gezielten Vernetzung und Unterstützung der Unternehmen in MV.

Wie und warum er seine Brauerei fit für die Zukunft gemacht hat, fasste Jürgen Nordmann, Geschäftsführer der Störtebeker Braumanufaktur GmbH Stralsund, zusammen: „Wir müssen in der Lage sein, ein hoch individualisiertes Produkt – in unserem Fall Bier - zum Preis eines Massenproduktes zu brauen.“ Dazu hat er alle betrieblichen Abläufe optimiert und Produktion, Vertrieb und Logistik vernetzt.“ Der Brauer, der heute wenig Verständnis für Digitalisierung hat, hat keine Chance mehr“ hält Nordmann fest und denkt schon an die Zukunft, in der fahrerlose LKWs sein Bier ausliefern.

Keinen anderen Weg als mit der Digitalisierung sieht auch Christoph Steuer von der Cortronik GmbH in Rostock-Warnemünde. Der Hersteller von medizintechnischen Produkten mit Kunden weltweit, will die Digitalisierung nutzen, mit der Produktion von Stents in die sogenannte Super League aufzusteigen. Zurzeit generiert das Unternehmen Unmengen von Daten, die seine Abnehmer z.B. hinsichtlich Traceability verlangen. „Wir sind also noch bei Industrie 3.0“ so Steuer. Ein interdisziplinäres Team soll das Unternehmen nun aber in Richtung 4.0 steuern.

Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen hatte Steffen Himstedt, Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co.KG, mit dabei. Das Schweriner Unternehmen ist Experte und strategischer Partner für den Bereich SAP Connected Manufacturing und SAP Connected Services (IoT). WOW und NOW sind die beiden Themen die die Digitalisierung vorantreiben, so der Unternehmer und erklärt: „WOW = Ich möchte ein individualisiertes Produkt haben und ich will es sofort (NOW) haben.“ Mit der Digitalisierung werde es möglich, Produkte aus der Massenproduktion in Asien wieder zurück in die individuelle Fertigung in die Region zu holen. Himstedt sieht darin eine große Chance für Mecklenburg-Vorpommern.



„Digital ist relativ“ stellte der promovierte Ingenieur Matthias Wißotzki fest: „Für ein kleines Unternehmen kann schon eine Webseite ein großer Schritt sein, für ein großes Unternehmen bspw. die Datenvernetzung. Digitale Unternehmen wie Uber oder Airbnb weisen bestimmte Verhaltensmuster auf. Es sind temporäre Teams, die schnell, schlank und mobil agieren. Sie bringen schnell einen Prototyp auf den Markt und der Kunde entscheidet über den Erfolg, oder das Produkt verschwindet wieder vom Markt.“

Digitalisierung gut und schön, doch wie komme ich dahin, das war die Frage, die die Teilnehmer bewegte. Steffen Himstedt nennt drei Schritte: 1. Ich muss wissen wo ich hin will, 2. ein Berater der ein Konzept macht, 3. Ich mache mich kompetent und muss dann Geld in die Hand nehmen. Doch eines ist ganz klar – ein Patentrezept gibt es nicht.

## VDI MV Gründungsmitglied beim „Energiebündnis Rostock“

Die Energiewende aktiv mitzugestalten hat sich das „Energiebündnis Rostock“ auf die Fahnen geschrieben. Mitte Juli trafen sich die 13 Gründungsmitglieder, unter ihnen auch der VDI Bezirksverein MV, um dem seit bereits fünf Jahren bestehenden „Energiebündnis Rostock“ eine rechtliche Basis für zukünftige Aktivitäten zu geben.

Ziel des Vereins: die Energiewende in Rostock aktiv mitgestalten, für die Energiewende und den Klimaschutz werben.

Den Vorsitz des Vorstandes wird Dr.-Ing. Egon Hassel, Professor an der Universität Rostock übernehmen.

## Ingenieure stark gefragt

Positives vermeldete auch nun wieder der Ingenieurmonitor, den der VDI und das Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln, vierteljährlich herausgeben: Ingenieure haben weiterhin hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Gesucht wird vor allem im Bereich Bau, Vermessung, Gebäudetechnik, Architektur. Gute Chancen haben aber auch die Maschinen- und Fahrzeugtechnik-Ingenieure.

Wichtig scheint es auch, wann man sich bewirbt. Die Metajobsuchmaschine [Joblift](#) nahm sich dieses Themas an ging und prüfte nicht nur die Entwicklung des

Stellenmarkts im Sommer, sondern im gesamten Jahresverlauf. Das Ergebnis: Von November bis Februar könnte eine Bewerbung um bis zu sechsmal vielversprechender sein als in den Sommermonaten Juli bis September.

Laut dieser Analyse standen die Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung im letzten Jahr demnach im Februar am besten. Darauf folgen gleichauf November und Januar.

## Weitere VDI-Studienpreise 2016

Wie auch in den vorherigen Jahren zeichnet der VDI Mecklenburg-Vorpommern auch in diesem Jahr, zur Förderung des Ingenieursnachwuchses, hervorragende ingenieurwissenschaftliche Leistungen in einem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang mit dem VDI-Studienpreis Mecklenburg-Vorpommern aus.

Nachdem bereits im Juni der erste dieser Preise an Universität Rostock übergeben wurde, überreichte Dipl.-Ing. Mario Kokowsky am 13. September **Benjamin Clausius, M. Eng.** von der FH Stralsund in der St. Marienkirche einen weiteren Preis für seine für seine Masterarbeit.



Foto: FH Stralsund

Dipl.-Ing. Mario Kokowsky überreicht den VDI Studienpreis an Benjamin Clausius, M.Eng.

Er hat nicht nur in seiner Masterarbeit „Entwicklung und Aufbau eines Leichtbau-PEM-Brennstoffzellenstacks mit metallischen Bipolarplatten“ hervorragende Leistungen gezeigt, sondern besonders hervorzuheben ist die Praxisrelevanz seiner Arbeit. Wie seine Professoren berichten, hat er ein Projekt in 6 Monaten bearbeitet, für das ein Entwicklerteam in der Industrie zwei Jahre ansetzt.

Die praktische Ausrichtung seiner Masterarbeit bezog sich auf die Anforderungen des Shell Eco-Marathons Europe, bei dem das ThaiGer-H2-Racing Team der FH Stralsund in der Klasse der Wasserstoff-Prototypen in diesem Jahr den hervorragenden 2. Platz im europäischen Gesamtklassement erreichte.

Ziel war es, einen gewichtsminimierten und robusten PEM Brennstoffzellenstack zu entwickeln und aufzubauen, der für die Anforderungen für Leichtrennwagen ausgelegt ist. Vor allem sollte er hinsichtlich Gewicht, Leistungsdaten und besonders Kosten, kommerzielle Systeme übertreffen.

Hervorzuheben an der Arbeit von Benjamin Clausius sind die hervorragenden ingenieurmäßigen Teillösungen, die zielorientiert unter Zeitdruck und unter Berücksichtigung der speziellen Fertigungsbedingungen gemeinsam mit externen Partnern und den Werkstätten der FH umgesetzt werden konnten als auch seine ausgezeichnete Integration in das ThaiGer-H2-Racing Team.

Einen weiteren Studienpreis überreichte Dipl.-Ing. Heide Lore Bühler, Leiterin der Geschäftsstelle des LV MV am 26. September auf der feierlichen Immatrikulation in der Konzertkirche in **Neubrandenburg** an **Danny Neubauer, B. Eng.** Für seine Bachelor-Thesis zum Thema: „Entwicklung von Analysetools für den webbasierten Galileo-Monitor „am DLR Neustrelitz.“

Das europäische globale Satellitennavigationssystem befindet sich mit derzeit 12 Satelliten im Aufbau. Danny Neubauer entwickelte Analysetools, die die Berechnung von Dilution of Precision (DOP) Werten beinhalten und in den interaktiven webbasierten Galileo-Monitor am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Neustrelitz integriert werden sollen. Die Ergebnisse, die zur Abschätzung der absoluten Positionierungsgenauigkeiten für Galileo, NAVSTAR-GPS und in Kombination der beiden Systeme dienen, werden anhand eines globalen Rasters unter verschiedenen Elevationsmasken berechnet. Für die weitere Analyse wird ein Teil der ermittelten Werte selektiert und ausgewertet. Die Selektion erfolgt räumlich und beinhaltet 11 Rasterpunkte auf dem Nullmeridian sowie 12

Rasterpunkte auf dem Äquator. Bei der Auswertung der Messreihen wurde erkannt, dass aktuell eine absolute Positionierung mit einer akzeptablen Genauigkeit, bei Galileo nur sporadisch und zu wenigen Epochen möglich ist. Viel entscheidender ist die Gewissheit, dass Galileo die Genauigkeit von NAVSTAR-GPS enorm steigern kann.

Im Rahmen der feierlichen Exmatrikulation der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der **Hochschule Wismar**, in der St. Georgen-Kirche, überreichte Dipl.-Ing. Klaus Riedner, Schatzmeister VDI MV, einen der sechs Studienpreise des Jahres 2016 an **Christian Boss, M.Eng.**

Der Titel der Masterthesis allein lässt schon die Komplexität der Aufgabenstellung ahnen: „Konzeptionelle Entwicklung einer neuen Prüfmethodik zur Bestimmung der Verankerungsfestigkeit generativ gefertigter Pressfit-Pfannen.“

Christian Boss ist es gelungen, eine Prüfmethode zu entwickeln, die es ermöglicht, für neuartige Produktionsverfahren ungeeignete „Pfannenmodelle“ bereits vor der finanziell aufwendigen Fertigung aus der Auswahl zu eliminieren.

Die „Pfannen“ von denen die Rede ist, sind Hüftpfannen. Die Relevanz der Arbeit wird sichtbar, wenn man bedenkt, dass diese bei über 200.000 Operationen in Deutschland jährlich eingesetzt werden. Genau zu beschreiben, was Christian Boss erfolgreich ausgearbeitet hat, würde an dieser Stelle zu weit führen – nur so viel sei gesagt:

Es handelt sich um die Schaffung der Grundlagen zur Fertigung von entsprechend angepassten Pfannenmodellen, die für additive Fertigungsverfahren wie Lasersintern oder auch 3D-Druck geeignet sind.

Zur Bewertung sei Herr Prof. Dr. Harald Hansmann zitiert, der die Arbeit von Herrn Boss für die Ehrung mit dem Studienpreis vorgeschlagen hat: „Die Arbeit vereint ein hohes Maß an fachlichem Verstand im Bereich Konstruktion, Materialprüfung sowie der Mess- und Produktionstechnik mit den dafür erforderlichen Programmieraufwendungen zum Umsetzen von Auswertevorschriften.“

## Wer? Wo? Was?

Liebe Mitglieder an dieser Stelle finden Sie Kurzporträts Ihrer Mitgliedskollegen. Heute Dr. **János Zierath, Vorstand Jugend und Technik im BV**



Zweigleisig fahren ist für PD Dr. János Zierath als gelernter Eisenbahner selbstverständlich. Neben seinem Beruf als Projektleiter und FuE-Ingenieur bei W2E Wind to Energy GmbH in Rostock unterrichtet er Numerische Mechanik und Technische Mechanik

an der Universität Rostock und der Universität Duisburg-Essen.

János Zierath, Vorstand Jugend und Technik im BV, hat an der Universität Rostock „Angewandte Mechanik“ studiert, in „Numerischer Mechanik“ promoviert und auf dem Gebiet „Technische Mechanik“ habilitiert. Jetzt ist er in einem kleinen Entwicklungsbüro für Windenergieanlagen verantwortlich für strukturdynamische Berechnungen sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Universität Rostock und der RWTH Aachen. W2E Wind to Energy entwickelt und betreibt Windenergieanlagen der Multi-Megawattklasse, die in Lizenz an verschiedene Hersteller vertrieben werden.

Besonders liegt ihm die technisch-wissenschaftliche Ausbildung des Ingenieur Nachwuchses am Herzen. In den Forschungsvorhaben auf den Gebieten „Modellbasierte prädiktive Regelung“, „Schwingungstechnik“ und „elektromechanische Simulation“ betreut er derzeit vier Promotionen. Zur Verstärkung dieser engen Zusammenarbeit wurde im August dieses Jahres im Beisein des Bildungsministers Mathias Brodkorb und des Energieministers Christian Pegel eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Rostock und W2E geschlossen.

W2E Wind to Energy GmbH  
PD Dr.-Ing. habil. János Zierath  
Strandstraße 96  
18055 Rostock  
Tel: +49 381 453786-08  
[zierath@wind-to-energy.de](mailto:zierath@wind-to-energy.de)  
<http://www.wind-to-energy.de>

## Technikgeschichte beim VDI-Bezirksverein MV

Der Reaktorblock 6 in Lubmin, das Traditionsschiff in Rostock Schmarl oder das Kohlekraftwerk in Peenemünde, aber auch die alte Wassermühle im Nachbardorf, die Traditionsmanufaktur oder die liebevoll restaurierte Handpumpe im Straßenzug - unser angeblich so agrarisch geprägtes Bundesland „wimmelt“ geradezu von Zeugnissen der Technikgeschichte. Mal spektakulär und gewaltig, wie die eingangs genannten Großobjekte oder liebevoll behütet im abgelegenen Dorf oder der privaten Ausstellung; sie alle verdienen Aufmerksamkeit und Zuwendung, zeugen sie doch vom Innovationsgeist und Können der Handwerker, Facharbeiter und Ingenieure Mecklenburgs und Vorpommerns.

Dem VDI ist es Pflicht und Anliegen, dieses technikgeschichtliche Erbe unseres Bundeslandes zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit der Gründung eines „Arbeitskreises Technikgeschichte beim VDI-Bezirksverein Mecklenburg-Vorpommern“ werden wir uns dieser Aufgabe künftig widmen. Mit Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen, bis hin zur Übernahme von Objektpartnerschaften wollen wir unter dem Dach des VDI technikgeschichtliche Objekte und Themen würdigen und für nachfolgende Generationen bewahren.

Sie haben Anregungen für die Arbeit des Arbeitskreises oder Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit?

Kontakt:  
Arbeitskreis Technikgeschichte beim VDI-  
Bezirksverein Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Olaf Strauß  
c/o Hochschule Neubrandenburg  
Brodaer Straße 2  
17033 Neubrandenburg  
Tel: + 49 395 5693 1042  
Fax: + 49 395 5693 7 1042  
Mail: [strauss@hs-nb.de](mailto:strauss@hs-nb.de)

## Interesse an aktiver VDI-Arbeit in MV?

Zum Jahresanfang 2017 suchen wir eine/n Ingenieurin oder Ingenieur, die/der Interesse hat den Arbeitskreis Energie- und Umwelttechnik des VDI Bezirksvereins ehrenamtlich zu leiten. Dipl.-Ing Werner Ritter, bisher Leiter des AK's tritt aus persönlichen Gründen nach 10 Jahren intensiver und erfolgreicher Vereinsarbeit von seinen Ehrenämtern zurücktritt.

Die Ehrenamtliche Mitarbeit im VDI bietet Ihnen mögliche Vernetzung mit Experten angrenzender Gebiete und die Begegnung mit anderen Standpunkten und Fachrichtungen.

Selbstverständlich erhalten Sie nicht nur vom Vorstand des VDI Bezirksvereins MV die nötige Unterstützung, auch der VDI e.V. in Düsseldorf unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit, bietet Chancen zum Erfahrungsaustausch sowie zu beruflichen und persönlichen Kontakten vor Ort.

Für weitere Informationen steht Ihnen Dipl.-Ing. Werner Ritter, [ritter.werner@ingenieur.de](mailto:ritter.werner@ingenieur.de) oder Tel. (0160) 973 238 03, zur Verfügung.

## VDI Mitglieder gestalten Projektstage in Rostocks Schulen

Jugendlichen die Themen Natur, Technik, Energie und damit verbundene Berufschancen, näher zu bringen, das ist das Ziel von Rolf Kasimirschak und Gerhard Palatschek. Die beiden Mitglieder des VDI Bezirksvereins MV haben sich entschlossen, ergänzend zu den kontinuierlichen Aktivitäten des VDIni-Clubs Rostock, die Projektstage der Schulen zu nutzen. Die beiden Ehrenamtlichen haben die Chance ergriffen, Ihr umfangreiches Technikwissen direkt in den Schulen in der Schulzeit zu vermitteln.



Foto: Rönnpagel, VDI

Die VDIni-Club Angebote für technisch interessierte Schüler werden dagegen in den außerschulischen Zeiten und außerhalb der Schule organisiert. Von den Schulen werden aber auch gern externe „Lehrangebote“, die den Schülern in der normalen Schulzeit zusätzliches technisches Wissen vermitteln, angenommen. Dazu bieten sich der wöchentliche Sachkundeunterricht oder die zwei bis dreimal im Schuljahr für die Klassen möglichen Projektstage an. Die langjährigen Erfahrungen mit dem wöchentlichen Technik-/Energieunterricht, der durch VDI Mitglieder an der Rostocker John-Brinckman-Grundschule durchgeführt wird, bestätigen das.

Für diese Projektstage erarbeiteten die VDIIer ein entsprechendes 5-Stunden-Lehrkonzept. Mit der Zeitung Nordkurier und einer interessierten Firma wurde es im Rahmen des ZiSch-Projektes (Zeitung in der Schule) 2015 Schulen vorgestellt und beworben. 2016 wurden fünf Projektstage von den ehrenamtlich tätigen VDI Mitgliedern gestaltet. Die technischen Vorführungen, die Experimente, die Kurzfilme und auch die Geschichten aus dem langen Berufsleben der pensionierten „VDI-Lehrer“, stießen bei den Schülern der Altersstufen 5.-12.Klasse aus Strasburg, Blankensee, Eggesin und Tessin auf Interesse und Neugier.

Ein weiterer Schwerpunkt im Lehrkonzept ist auch, zu vermitteln, welche technischen Berufe sie vor der Haustür erlernen können; was Energiewende bedeutet; dass unser Land auf dem Energiesektor eine positive Ausnahmestellung in Deutschland und Europa hat und natürlich was der VDI bedeutet.

Die Erfahrungen, die unsere VDI- „Lehrer“ bei der Gestaltung der Projektstage gewonnen haben machen Mut, den Weg weiter zu gehen. 2016 ist geplant das Projekttagkonzept des VDI Bezirksvereins MV mit einer Schule und in Zusammenarbeit mit den Schülern zu optimieren.

Für dieses – gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel – wichtige Konzept sucht der VDI MV noch Akteure und Unterstützer.

Jegliche Hilfe, auch finanzieller Natur wird dankbar angenommen.

Weitere Informationen:

János Zierath

Tel.: +49 381/453 786 08

Mail: [jzierath@wind-to-energy.de](mailto:jzierath@wind-to-energy.de)



## Exkursion zur RATTUNDE & Co GmbH in Ludwigslust

Gespannt lauschten die Besucher dem Einführungsvortrag. Der Name RATTUNDE & CO GmbH, Ludwigslust, lässt weder Rückschlüsse für das hier gefertigte Produkt zu, noch weckt er besondere Erwartungen bezüglich der Stellung der Firma auf dem Markt.

Patrick Gävert, Serviceleiter des Unternehmens, klärte Teilnehmer des VDI und VIW (Verband der Ingenieure in der Wirtschaft) vor der Besichtigung am 28. September auf:

Die 1990 von Ulrich Rattunde in Wittenberge gegründete Firma zog 1995 nach Ludwigslust um. Nachdem zunächst verschiedene Spezialmaschinen nach Kundenwünschen gebaut wurden, entwickelte Ulrich Rattunde 1999 ein „Sägebearbeitungszentrum mit Bürstenentgratmaschine ACS + BDM“ zur Herstellung von extrem genauen Teilen, die vor allem in der Autoindustrie weiterverarbeitet werden. Auf der „Tube“, einer Düsseldorfer Fachmesse erwies sich die Maschine als Volltreffer und fand ihren Weg in den Weltmarkt. Kontinuierlich weiterentwickelt, bietet RATTUNDE heute das ACS® Fertigungssystem an, das technisch die Weltspitze in diesem Bereich darstellt.

Beindruckt von der Arbeitsorganisation und den state of the art Produktionsverfahren zeigten sich die Ingenieure begeistert von der Arbeitsweise des Sägebearbeitungszentrums, von dem zurzeit 30 Stück im Jahr produziert werden.

*Serviceleiter P. Grävert erläutert den Aufbau der Maschine am Modell*



Foto: Reinhard Labahn, Dunkelkammer Rastow e.V.

## Ihre Mailadresse ist bei uns sehr gefragt!

Sehr geehrte Mitglieder, auf unserer nächsten Jahresmitgliederversammlung, die planmäßig im März 2017 stattfinden wird, wollen wir eine Satzungsänderung beschließen.

Wir möchten, um auch hier zukünftig viel Geld für den Postversand und die Druckkosten sparen zu können, unsere Einladungen per E-Mail an Sie versenden. Lt. Satzung müssen die Einladungen zur Mitgliederversammlung in Papierform jedem einzelnen von Ihnen zugestellt werden.

Um diese neue Form des Versands aber gewährleisten zu können, fehlen uns immer noch von einigen Mitgliedern die richtigen, bzw. komplett die E-Mailadressen.

Bitte prüfen Sie, ob Sie in der letzten Zeit E-Mails von uns erhalten haben.

Jeder von Ihnen kann so helfen, unnötige Ausgaben für Druck- und Portokosten im Zeitalter der Technik zu sparen!

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Zusendung der uns fehlenden Informationen!

## Glückwünsche zum 80. Geburtstag

Die herzlichsten Glückwünsche überbrachte Dipl.-Ing. Manfred Röhl im Auftrage des Vorstandes unseres Bezirksvereins am 20. Oktober dem Jubilar und ehemaligen Obmann der Bezirksgruppe Mecklenburg-Vorpommern, Dipl.-Ing. Joachim Schulrath, zum 80. Geburtstag.

Wir wünschen Herrn Schulrath weiterhin die beste Gesundheit!



Foto: Schulrath VDI

## Alle Achtung: Breite Anerkennung der Ingenieurleistungen in der Bevölkerung

Im Jahr 2014 hat der VDI im Auftrag der Vertreter der Regionalorganisationen die Kampagne „Die Zukunft kann kommen“ (DZKK) gestartet. Wir hatten vor diesem Hintergrund das Institut für Demoskopie Allensbach im Frühjahr 2014 mit einer repräsentativen Studie beauftragt. Im Sinne einer „Nullmessung“ wollten wir vor dem Start von DZKK die Anerkennung von Ingenieurleistungen in der Bevölkerung erheben. Die gleiche Umfrage haben wir nun im September 2016 noch einmal von Allensbach durchführen lassen. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich für uns.

Fest steht: Über achtzig Prozent der Bevölkerung bekundet Achtung vor dem, was Ingenieure für die Gesellschaft leisten und erkennt den Beitrag von Ingenieuren zur gegenwärtigen guten Lage Deutschlands an. Unsere Bekanntheit ist in den letzten beiden Jahren überdurchschnittlich stark gestiegen: Kannten 2014 33% der Bevölkerung den VDI unter dieser Abkürzung zumindest dem Namen nach, tun dies aktuell 37%.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage, über die wir Sie gerne schon vorab informieren möchten. Die Ergebnisse der Studie werden am Freitag, den 14. Oktober veröffentlicht. Auf Mein VDI und auf [www.vdi.de](http://www.vdi.de) finden Sie die Pressemeldung inklusive der Summary.

In den VDI nachrichten erscheinen zwei Artikel. Auf den Seiten 4 - 5 geht Redakteur Peter Schwarz auf die Ergebnisse der Umfrage bzgl. Anerkennung der Ingenieurleistungen ein und Präsident Prof. Udo Ungeheuer kommt zu Wort. Auf der Seite „Aus dem VDI“ (S.39) werden die Ergebnisse der Umfrage bzgl. der Bekanntheit des VDI vorgestellt.

Dipl. Wirtsch.-Ing. Ralph Appel  
Direktor  
Verein Deutscher Ingenieure e.V.

## Für Sie interessant?

### Termine für nächste Veranstaltungen:

- ❖ 10.11.2016, 17:00 - 19:30 Uhr  
in der Akademie Rostock FAW,  
Carl-Hopp-Straße 4a, 18069 Rostock  
„**Chance Integration: Geflüchtete als Arbeitskräfte in und um Rostock**“  
Ansprechpartner: Tobias Döppe  
E-Mail: [tobias.doeppe@bvmw.de](mailto:tobias.doeppe@bvmw.de)  
Weitere Informationen unter:  
<http://rostock.bvmw.de>
- ❖ 15.11. u. 21.-24.11.2016  
Greifswald • Stralsund  
„**4. Gründer- und Unternehmertage**“  
Informationen dazu beim  
Wissenschafts + Technologiepark Nord° Ost°  
unter Telefon: 03834 515-0  
E-Mail: [info@witeno.de](mailto:info@witeno.de)  
<http://www.witeno.de>
- ❖ 21.11.2016, 10:00 - 17:30 Uhr  
im Radisson BLU Hotel  
Lange Str. 40, 18055 Rostock  
„**Offshore in der Ostsee**“  
Ansprechpartner: Dr. rer. pol. Marcel Reusch  
Anmeldung und Information unter:  
<http://www.wind-energy-network.de>
- ❖ 03.12.2016  
im Festsaal des Hotel Elysée,  
Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg  
„**Ball der Ingenieure**“  
62. Fest der Schiffs-Ingenieure und VDI Ball 2016  
Information unter Tel. (040) 270 28 07 oder in der  
Geschäftsstelle:  
VDI Hamburger Bezirksverein e.V.  
Stadtbahnstr. 114, 22391 Hamburg
- ❖ 12.01.2017  
in der Hochschule Neubrandenburg  
Brodaer Str. 2, 17033 Neubrandenburg  
**Technologie- und Industriepolitische  
Konferenz 2017**  
Ansprechpartner:  
Dr. Olaf Strauß  
Tel. (03 95) 5693-1042  
E-Mail: [strauss@hs-nb.de](mailto:strauss@hs-nb.de)